

Kulturstiftung der Kreissparkasse Rhein-Pfalz ermöglicht Erhaltung des historischen Ditscher-Freskos



Im Jahr 1937 malte der Pfälzische Künstler Otto Ditscher ein Fresko mit bäuerlichen Motiven auf die Westfassade des Historischen Rathauses. Dieses Wandbild war zwischenzeitlich durch Verwitterung stark beschädigt und erforderte eine grundlegende Sanierung. Da der Gemeinde hierzu kurzfristig keine Mittel zur Verfügung standen und eine finanzielle Unterstützung durch die Landesdenkmalpflege nicht vorgesehen war, übernahm die Kulturstiftung der Kreissparkasse Rhein-Pfalz auf Beschluss des Kuratoriums die notwendigen Sanierungskosten in Höhe von rund 7000 €. Der Mutterstadter Unternehmer Rüdiger Repp stellte dazu unentgeltlich das Gerüst im Wert von rund 1000 € zur Verfügung. Bei einem Ortstermin überzeugten sich Clemens G. Schnell, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Rhein-Pfalz, und Gabriela Hetterich, Geschäftsstellenleiterin in Mutterstadt, gemeinsam mit Bürgermeister Hans-Dieter Schneider, von der erfolgreichen Restaurierung des Kunstwerkes. Die Motive eines Bauern, der ein Pferd führt, sowie zweier Frauen, von denen eine Ähren bindet und die andere mit der Sense Korn schneidet, sind nun in ihren erdigen, rot-braunen Tönen wieder deutlich zu erkennen.

Bürgermeister Schneider bedankte sich bei der Kreissparkasse für die großzügige Unterstützung. Gerade in Zeiten knapper Kassen stehe für die Kultur oft nicht genügend Geld zur Verfügung. Da sei es wichtig, wenn Sponsoren wie die Kulturstiftung der Kreissparkasse einspringen.

Es war die Ortsgruppe des Historischen Vereins der Pfalz, die als erstes auf die Notwendigkeit einer baldmöglichen Restaurierung des für Mutterstadt so typischen und Ortsbild prägenden Werkes hingewiesen hatte. Und das obwohl die Landesdenkmalpflege zunächst erklärte, dass die originale Oberfläche des Gemäldes und somit die künstlerische Handschrift von Otto Ditscher nicht mehr vorhanden sei und somit aus kunsthistorischer Sicht das Bild als „verloren“ bezeichnet werden müsse.

Der ausführende Diplom-Restaurator Wolfgang Franz aus Heidelberg verfestigte zunächst den sandenden Putz mit Kieselsäureester und füllte die Hohlbereiche durch Injektionen. Anschließend wurden ungeeignete Übermalungen aus früheren Restaurierungen entfernt und die ursprüngliche Malerei gefestigt. Zum Schluss wurde durch Retuschen wieder eine geschlossene Malschichtoberfläche hergestellt. Die ursprüngliche Malerei von Otto Ditscher wurde also nur ergänzt und konnte somit weitgehend erhalten werden.

Clemens G. Schnell betonte, dass die Kreissparkassen-Stiftung sich hier gerne engagierte, denn schließlich verwaltet der Rhein-Pfalz-Kreis den Nachlass des Neuhofeners Otto Ditscher (1903-1987). Zahlreiche unterschiedliche Kunstwerke hat Ditscher geschaffen, so

beispielsweise auch den Brunnen am Aquabella (1975) sowie die Zeichnungen in der Mutterstadter Ortschronik (1967).



Schade nur, dass interessierte Betrachter vor Ort keine Informationen über das Kunstwerk und den Künstler erhalten. Vorstandsvorsitzender Schnell sagte zu, dass sich die Kreissparkasse deshalb auch noch um ein entsprechendes Hinweisschild kümmern werde.

(Amtsblatt vom 13.12.2012)

(Bauausschuss vom 06.09.2011; Kulturausschuss vom 22.11.2011)

Bild v.l.n.r. Lutz Bauer vom Hist. Verein, Bauamtsleiter Werner Klein, Bürgermeister H.-D. Schneider, Vorstandsvorsitzender Clemens G. Schnell, Büroleiter Gunter Holzwarth, Geschäftsstellenleiterin Gabriela Hetterich.